

Neues Testament

Psalmen

Sprüche

NGÜ NT+PS+SP

Neues Testament
—
Psalmen
—
Sprüche

Neue Genfer Übersetzung

Genfer Bibelgesellschaft
Deutsche Bibelgesellschaft



Neue Genfer Übersetzung

Neues Testament, Psalmen und Sprüche

1. Auflage 2015

Neues Testament und Psalmen

© Genfer Bibelgesellschaft, 1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz

Sprüche

© Deutsche Bibelgesellschaft, D-70567 Stuttgart, Deutschland

Koedition Genfer Bibelgesellschaft / Deutsche Bibelgesellschaft

Alle Rechte vorbehalten

Genfer Bibelgesellschaft

ISBN 978-2-608-23900-6 broschiert

ISBN 978-2-608-23979-2 Moleskine

Deutsche Bibelgesellschaft

ISBN 978-3-438-01326-2 broschiert

ISBN 978-3-438-01325-5 Moleskine

www.ngü.info (oder www.ngue.info)

Vertrieb in der Schweiz

Das Haus der Bibel, CH-1032 Romanel-sur-Lausanne, Praz-Roussy 4bis,
verkauf@hausderbibel.ch, www.hausderbibel.ch

Schweizerische Bibelgesellschaft, CH-2501 Biel, Spitalstrasse 12,
verkauf@die-bibel.ch, www.bibelshop.ch

Vertrieb in Deutschland

Deutsche Bibelgesellschaft, D-70567 Stuttgart,
Balinger Straße 31A, info@bibelonline.de, www.bibelonline.de

Umschlaggestaltung und Konzeption: Eva Jung, Hamburg | www.gobasil.com
Büro für schöne Bekanntmachung

Druck: Jongbloed BV, Niederlande



Inhalt

Vorwort	VI
Hinweise für den Leser	VII
Das Wort Gottes – zu allen Zeiten und für alle Menschen gültig	VIII
Wichtige Bibelworte	XI

Neues Testament

Das Evangelium nach Matthäus	1
Das Evangelium nach Markus	67
Das Evangelium nach Lukas	109
Das Evangelium nach Johannes	181
Die Apostelgeschichte	235
Der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom	317
Der erste Brief des Apostels Paulus an die Christen in Korinth	355
Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Christen in Korinth	393
Der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Galatien	419
Der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Ephesus	433
Der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Philippi	447
Der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Kolossä	457
Der erste Brief des Apostels Paulus an die Christen in Thessalonich	467
Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Christen in Thessalonich	475
Der erste Brief des Apostels Paulus an Timotheus	481
Der zweite Brief des Apostels Paulus an Timotheus	493
Der Brief des Apostels Paulus an Titus	501
Der Brief des Apostels Paulus an Philemon	507
Der Brief an die Hebräer	511
Der Brief des Jakobus	539
Der erste Brief des Apostels Petrus	549
Der zweite Brief des Apostels Petrus	561
Der erste Brief des Apostels Johannes	569
Der zweite Brief des Apostels Johannes	579
Der dritte Brief des Apostels Johannes	583
Der Brief des Judas	587
Die Offenbarung	591

Poetische Bücher des Alten Testaments

Die Psalmen	631
Die Sprüche	801

Karten

»Israel und die umliegenden Gebiete zur Zeit des Neuen Testaments«	XIV
»Die Reisen des Apostels Paulus«	316
»Der östliche Mittelmeerraum zur Zeit der Abfassung der Offenbarung«	590
Sacherklärungen	857

Vorwort

Im Jahr 2009 konnten wir zu unserer großen Freude nach mehr als 20 Jahren sorgfältiger und gewissenhafter Arbeit erstmals das vollständige Neue Testament der *Neuen Genfer Übersetzung* veröffentlichen. Als nächster Schritt folgte 2011 die erweiterte Ausgabe NGÜ NT+PS, das Neue Testament und die Psalmen.

Die Übersetzung der Psalmen wurde noch ganz von der Genfer Bibelgesellschaft betreut. Die Verantwortung für die weitere Übersetzung des gesamten Alten Testaments hat die Deutsche Bibelgesellschaft übernommen, mit der wir eine vielversprechende Partnerschaft eingegangen sind. Die von der Deutschen Bibelgesellschaft fertiggestellten Übersetzungen werden von Mitarbeitern der Genfer Bibelgesellschaft geprüft und schließlich im Einvernehmen beider Partner veröffentlicht. Selbstverständlich folgt auch die Übersetzungsarbeit am Alten Testament den bewährten und von vielen Lesern geschätzten Leitlinien der *Neuen Genfer Übersetzung*.

Mit ganz besonderer Freude übergeben wir der Leserschaft nun als erste Frucht unserer Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft die vorliegende, wiederum erweiterte Ausgabe NGÜ NT+PS+SP, das Neue Testament mit Psalmen und Sprüchen. Die Übersetzung der Sprüche wurde von der Deutschen Bibelgesellschaft betreut.

Mit der Arbeit an der Übersetzung des gesamten Alten Testaments geht es gut voran. Allerdings wird die exegetische und sprachliche Feinarbeit noch beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen, sodass die Übersetzer weiterhin viel Fleiß und die Leser noch viel Geduld aufbringen müssen, bis eines schönen Tages dann die ganze Bibel in der *Neuen Genfer Übersetzung* vorliegt.

Es ist aber unsere Hoffnung, dass der bereits veröffentlichte Teil des NGÜ-Textes der Bibel schon jetzt vielen in vielfältiger Weise zum Segen wird.

DIE HERAUSGEBER

Hinweise für den Leser

Von einer Bibelübersetzung erwartet man zu Recht, dass sie den Originaltext so genau wie möglich wiedergibt. Aber was heißt »genau«? Soll die Übersetzung z. B. versuchen, den hebräischen Satzbau nachzubilden oder ein bestimmtes griechisches Wort immer durch ein und dasselbe deutsche zu ersetzen? Das Ergebnis wäre ein unnatürlicher und kaum verständlicher Text. So wichtig die formale Gestalt einer Aussage im Einzelfall sein kann – entscheidend ist, dass ihr Inhalt zuverlässig und verständlich wiedergegeben wird. Deshalb hat inhaltliche Genauigkeit für die *Neue Genfer Übersetzung* oberste Priorität. Darüber hinaus bemüht sie sich um eine natürliche und zeitgemäße Sprache. Auf diese Weise möchte sie das Vertrauen in die Bibel fördern und vielen einen neuen Zugang zu Gottes Wort ermöglichen.

Den Psalmen und den Sprüchen der *Neuen Genfer Übersetzung* liegt der hebräische Text in der 5. Auflage der *Biblia Hebraica Stuttgartensia* zugrunde. Diese basiert auf dem Codex Leningradensis B19^A aus dem Jahr 1008 nach Christus. Im Wesentlichen folgen wir dem Masoretischen Text dieser ältesten datierten Handschrift der vollständigen hebräischen Bibel. Der masoretische Text überliefert hin und wieder ein Wort in zweierlei Formen: einer *Schreibform* (hebr.: »Ketiv«) und einer *Leseform* (hebr.: »Qere«). Oft handelt es sich nur um verschiedene Schreibweisen, doch manchmal haben die Lese- und die Schreibform auch unterschiedliche Bedeutungen; in solchen Fällen gibt die *Neue Genfer Übersetzung* in einer Anmerkung darüber Auskunft, ob sie der Leseform oder der Schreibform folgt. An einzelnen Stellen bevorzugen wir die im 3. Jahrhundert vor Christus entstandene griechische Übersetzung (Septuaginta) oder andere alte Übersetzungen, weil diese dort wahrscheinlich eine ursprünglichere Fassung des hebräischen Textes vorliegen hatten. Wo wir uns mit guten Gründen für eine andere Übersetzung oder eine andere hebräische Lesart entscheiden, haben wir dies in den Anmerkungen festgehalten.

Um den deutschen Text übersichtlicher zu gestalten, haben wir jeden Psalm und jeden Sinnabschnitt bzw. jedes Kapitel der Sprüche mit einer Überschrift versehen.

Dem Neuen Testament der *Neuen Genfer Übersetzung* liegt der griechische Text der 27. Auflage des *Novum Testamentum Graece* von Nestle-Aland zugrunde. Lediglich in Matthäus 18,15, Markus 6,22, Johannes 5,2 und 10,29, 1. Korinther 13,3, 2. Korinther 5,3, 1. Thessalonicher 2,7 und Hebräer 4,2 und 11,11 folgt die Übersetzung einer anderen Handschriftenlesart.

Um den deutschen Text übersichtlicher zu gestalten, wurde er in Sinnabschnitten aufgeteilt und mit Zwischenüberschriften versehen.

Verdeutlichende Beifügungen zum Originaltext sind zwischen Akzentzeichen gesetzt (‘...’), allerdings nur dann, wenn der Wortlaut des Textes nicht in einer Anmerkung angegeben wird.

Ein hoch gestellter, klein gedruckter Buchstabe verweist auf eine Anmerkung am Rand der Seite.

Im Einzelnen kommen folgende Anmerkungen vor:

- Od (= Oder): Gut begründete andere Übersetzungsmöglichkeit.
- Aü (= Andere übersetzen): Ebenfalls mögliche Wiedergabe, die den Übersetzern der *Neuen Genfer Übersetzung* jedoch nicht sehr gut begründet erscheint.

- AL (= Andere Lesart): Textvariante in den hebräischen /griechischen Handschriften.
AL(1) kennzeichnet die Lesart als gut bezeugt.
AL(2) kennzeichnet die Lesart als weniger gut bezeugt.
- W (= Wörtlich): Formal genauere Wiedergabe, die dann angeführt wird, wenn die *Neue Genfer Übersetzung* den Ausgangstext zugunsten der Verständlichkeit und der inhaltlichen und sachlichen Genauigkeit in stärkerem Maß umformuliert.

Kursiv ist in den Anmerkungen das gedruckt, was aus dem Text wiederholt wird bzw. was den Text auf andere Weise wiedergibt.

Die Sacherklärungen im Anhang geben Hintergrundinformationen zu einigen immer wiederkehrenden Begriffen.

Das Wort Gottes – zu allen Zeiten und für alle Menschen gültig

Die Bibel besteht aus zwei Teilen, dem Alten und dem Neuen Testament, und beide Teile stellen jeweils eine kleine Bibliothek dar. Kein Buch hat je einen so tief greifenden und weit reichenden Einfluss ausgeübt wie sie. Das »Buch der Bücher« hat das Leben unzähliger Menschen verändert und damit buchstäblich Geschichte gemacht.

Auch ist kein anderes Buch so verbreitet wie die Bibel, keines wurde so oft übersetzt wie sie. Das Neue Testament oder zumindest Teile davon liegen heute in über 2200 Sprachen vor.

Wie lässt sich das erklären? Die Bibel ist das Buch Gottes. Er, der wahre und lebendige Gott, hat sie schreiben lassen, und von ihm handelt sie. Sie gibt uns eine Antwort auf die grundlegenden Fragen unseres Lebens und zeigt uns, wie wir mit Gott in Kontakt kommen können. Der Weg zu ihm führt über Jesus Christus. Durch Christus lernen wir Gottes Liebe kennen, werden von Schuld befreit und bekommen eine begründete Hoffnung für unsere Zukunft.

Jesus Christus hat gesagt: »Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.« (Markus 13,31) Deshalb gilt auch im 21. Jahrhundert seine Zusage: »Ich versichere euch: Wer auf mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben getan.« (Johannes 5,24)

Einführung in das Neue Testament

Das Neue Testament enthält nicht weniger als siebenundzwanzig einzelne Schriften, die im Lauf des 1. Jahrhunderts n. Chr. verfasst wurden. Die Autoren waren Menschen, die Jesus ständig begleitet hatten (wie z. B. Petrus, Johannes und Matthäus) oder die in engem Kontakt mit den Augenzeugen standen (wie Markus und Lukas) oder denen Jesus nach seiner Auferstehung persönlich begegnet war (wie Jakobus und Paulus). Gott hat diese Menschen gebraucht, um uns die Botschaft von Jesus Christus zu übermitteln. Der Apostel Paulus schreibt: »Alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben.« (2. Timotheus 3,16) Und der Apostel Petrus sagt: »Keine Prophetie hat je ihren Ursprung im Willen eines Menschen gehabt. Vielmehr haben Menschen, vom Heiligen Geist geleitet, im Auftrag Gottes geredet.« (2. Petrus 1,21)

Am Anfang des Neuen Testaments stehen die vier Evangelien. In ihnen geben Matthäus, Markus, Lukas und Johannes aus verschiedenen Blickwinkeln eine Darstellung des Lebens von Jesus Christus. Einen großen Teil ihrer Schriften nehmen die Berichte von seinem Tod und seiner Auferstehung ein – Ereignisse, die zur Grundlage des christlichen Glaubens gehören.

Die Apostelgeschichte berichtet, wie sich die rettende Botschaft von Jesus Christus ausbreitete und – ausgehend von Jerusalem – in wenigen Jahrzehnten weite Teile des Römischen Reiches erreichte.

Die einundzwanzig Briefe des Neuen Testaments stammen zum größten Teil von Paulus, Petrus und Johannes und richten sich an die noch jungen christlichen

Gemeinden bzw. an deren Leiter. Sie gehen auf zahlreiche wesentliche Punkte der Jesus-Botschaft ein und geben eine Fülle praktischer Hinweise zur christlichen Lebensgestaltung.

Den Abschluss bildet das Buch der Offenbarung. Es spricht aus der Perspektive Gottes über die Geschichte der Menschheit und kündigt an, dass Jesus Christus eine neue Welt errichten wird.

Einführung in das Buch der Psalmen

Die Psalmen (im Alten Testament) sind bewegende Zeugnisse des Glaubens, in dieser Sammlung von Liedern und Gebeten schlägt das Herz des alten Israel. Ihre Sprache ist sehr persönlich und poetisch, sie ist rhythmisch gegliedert und von beeindruckender Bildhaftigkeit. Bezeichnend für die hebräische Poesie ist es, dass eine Aussage sehr oft in geringfügig abgewandelter Gestalt wiederholt wird. Es gibt Klagepsalmen, Bittpsalmen, Bußpsalmen und Dankpsalmen, auch sogenannte Lehrgedichte.

Etwa hundert Psalmen geben in ihrer Überschrift einen Verfasser mit Namen an: Mose (Psalm 90), David (Psalmen 3–9; 11–32; 34–41; 51–65; 68–70; 86; 101; 103; 108–110; 122; 131; 133; 138–145), Salomo (Psalmen 72; 127), Asaf (Psalmen 50; 73–83), Heman (Psalm 88), Ethan (Psalm 89) und die Korachiter (Psalmen 42; 44–49). Bei einigen Psalmen gibt es zudem im Text Hinweise auf Ereignisse, die Rückschlüsse auf ihre Entstehung ziehen lassen. Wo solche Hinweise fehlen, liegt das Alter der betreffenden Psalmen für uns im Dunkeln.

Die Psalmen in ihrer heutigen Form sind die Zusammenfassung verschiedener Teilsammlungen älterer und jüngerer Lieder. Sie sind in fünf Bücher eingeteilt (Psalmen 1–41; 42–72; 73–89; 90–106; 107–150). Viele der in ihnen gesammelten Lieder wurden in der alttestamentlichen Gemeinde gesungen; beim Morgenopfer an den einzelnen Wochentagen sang man je einen Psalm, und auch zu den großen jüdischen Festen gab es je eine Auswahl verschiedener Liedtexte. Als Gebetbuch haben die Psalmen die Zeit des Königtums und des Tempelgottesdienstes weit überdauert. Über die Jahrhunderte hinweg sind sie auch Bestandteil des christlichen Gottesdienstes.

Einführung in das Buch der Sprüche

Die Sprüche (im Alten Testament) vermitteln uns ein buntes und lebensnahes Bild von der Erziehung heranwachsender junger Menschen in biblischer Zeit. Am Anfang steht eine Sammlung von Lehrgedichten (Sprüche 1–9). Sie stellen die segensreiche Wirkung der Erziehung den verhängnisvollen Folgen eigensinniger Torheit gegenüber. Der Hauptteil des Buchs enthält zwei umfangreiche Sammlungen mit kurzen, einprägsamen Lebensregeln und Ratschlägen (Sprüche 10–22 und 25–29). Sowohl das Buch als Ganzes als auch die beiden Sammlungen werden mit dem sprichwörtlich weisen König Salomo in Verbindung gebracht (Sprüche 1,1; 10,1; 25,1); zumindest die zweite Sammlung wurde aber erst am Hof von König Hiskia zusammengestellt (Sprüche 25,1). Die erste Spruchsammlung hat zwei Anhänge: einen Text mit dreißig Ratschlägen (Sprüche 22,17–24,22) und eine Reihe von Sprüchen weiser Lehrer (Sprüche 22,23–34). Die zweite Spruchsammlung hat vier Anhänge: die Worte von Agur (Sprüche 30,1–14), mehrere »Zahlensprüche«, in denen jeweils eine am Anfang genannte Anzahl vergleichbarer Dinge aufgezählt wird (Sprüche 30,15–33), Ratschläge für

König Lemuel (Sprüche 31,1-9) und das Loblied auf eine tüchtige Frau (Sprüche 31,10–31).

Wie liest man das Neue Testament, die Psalmen und die Sprüche mit Gewinn?

Für den, der mit dem Inhalt des Neuen Testaments noch nicht vertraut ist, bilden die Evangelien einen guten Einstieg, z. B. das Markus-Evangelium, das in gedrängter Form von den wichtigsten Stationen im Leben Jesu berichtet, oder das Johannes-Evangelium, in dem besonders viel von dem festgehalten ist, was Jesus gelehrt hat. Danach bietet sich sowohl die Lektüre der Apostelgeschichte an, eine Schilderung von Entstehung und Werdegang der Gemeinde, als auch das Studium des Römerbriefs, in dem die wesentlichen Punkte der christlichen Lehre ausführlich dargestellt werden.

Jesus Christus sagt: »Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.« (Matthäus 4,4) Die Bibel ist also im wahren Sinn des Wortes ein Lebens-Mittel, und daher ist es gut, sich täglich Zeit für sie zu nehmen. Gott wird uns helfen, sie zu verstehen und seine Weisungen zu befolgen. Durch die Bibel lernen wir Jesus Christus kennen, den Sohn des lebendigen Gottes, der uns ein neues Leben anbietet. »Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt.« (Johannes 20,31) »Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.« (Johannes 3,16)

Das Buch der Psalmen ist das Gebetbuch der Bibel. Hier ringen Menschen wie wir mit Gott, sie schreien zu ihm in ihrer Not, sie klagen und bitten, sie danken und loben. Wer von uns heute selbst in großer Not ist – womöglich so darin gefangen, dass er keine Worte mehr findet, der kann die Worte der Psalmen zu seinen eigenen machen. So heißt es in Psalm 130,1.2: »Aus der Tiefe schreie ich zu dir, HERR! Herr, höre meine Stimme, schenk meinem lauten Flehen ein offenes Ohr!«

Genau zu dieser Offenheit und Ehrlichkeit vor Gott ermutigt uns auch Psalm 62,9: »Vertraut auf ihn zu jeder Zeit, ihr alle aus meinem Volk! Schüttet ihm euer Herz aus!« Und auch in Zeiten der Freude lassen uns die Psalmen einstimmen in den Ausruf: »Dankt dem HERRN, denn er ist freundlich, ja, ewig währt seine Güte.« (Psalm 136,1)

Das Buch der Sprüche ist ein Lesebuch, das einen reichen Schatz markanter und zuweilen humorvoller Beobachtungen und Lebensregeln enthält, oft in Form kurzer Doppelsätze. In ihrer Summe vermitteln diese »Sprüche« eine besondere Lebenshaltung, geprägt von Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, maßvollem Verhalten, Fleiß, Gemeinschaftssinn, Güte gegenüber Bedürftigen und Ehrfurcht vor Gott. Zu einer solchen Haltung finden Menschen, die den Lehren der »Weisheit« folgen. Diese wird bildhaft als Mädchen oder junge Frau beschrieben und kommt unmittelbar von Gott. Sie sagt von sich: »Der Herr hat mich geschaffen, am Anfang seines Weges, noch vor seinen `anderen` Werken, schon seit jeher. Vor ewigen Zeiten wurde ich gebildet, am Anfang, bevor die Erde geschaffen wurde.« (Sprüche 8,22-23). Und ihre Verheißung lautet: »Wer mich findet, hat das Leben gefunden, und der Herr hat Freude an ihm.« (Sprüche 8,35)

Wichtige Bibelworte

Was geistliches Leben ist		<i>Seite</i>
Die Gerechtigkeit aus dem Glauben	Römer 3,19-28	323
Die Bergpredigt	Matthäus 5-7	6
Die goldene Regel	Matthäus 7,12	12
Das größte Gebot	Matthäus 22,36-40	47
Das königliche Gesetz	Römer 13,8-10	345
Gottes Weisheit erkennen	1. Korinther 2,6-16	357
Zusage für den Weg mit dem Herrn	Psalm 32,8	661
Grundlegende biblische Lehren		
Die Verstrickung des Menschen in Schuld	Römer 1,18-2,16	318
Schuld und Vergebung	Psalm 130,3,4	786
Die Versöhnung mit Gott	Römer 5,1-11	326
Die neue Geburt	Johannes 3	185
Christus, der gute Hirte	Johannes 10,1-18	205
Die Entstehung der christlichen Gemeinde	Apostelgeschichte 2	237
Die Auferstehung der Gläubigen	1. Thessalonicher 4,13-18	471
Das letzte Gericht	Offenbarung 20,10-15	622
Der neue Himmel und die neue Erde	Offenbarung 21-22	623
Praktische Ermutigungen		
Der Weinstock und die Reben	Johannes 15	217
Die Verantwortung des Christen	Römer 12-13	343
Wirksames Gebet	Johannes 16,23-27	220
Gottes Wort, ein Licht für den Weg	Psalm 119,105	777
Gottes Weisheit, Freundin der Menschen	Sprüche 8,22-36	813
Aufruf zur Freude	Philipper 4,4-6	454
Hilfe in Zeiten der Not		
Einladung zur Freiheit	Matthäus 11,28-30	22
Der Weg zur Rettung	Johannes 3,3	185
	Johannes 3,16	186
	Römer 10,9	338
Führung bei Entscheidungen	Hebräer 4,16	516
Frieden in Angst und Bedrängnis	Johannes 14,27	217
Ermutigung in Schwierigkeiten	Hebräer 13,5,6	535
	Römer 8,26-28	334
	Römer 8,31-39	334
Trost im Leiden	Hebräer 12,3-13	532
Gott, der gute Hirte	Psalm 23	651
Die Freude der erfahrenen Vergebung	1. Johannes 1,7-10	569
Dankbarkeit	1. Thessalonicher 5,18	473
	Hebräer 13,15	536

Neues Testament



Großes Meer
☆
(Mittelmeer)

**ISRAEL UND DIE UMLIEGENDEN GEBIETE
ZUR ZEIT DES NEUEN TESTAMENTS**

Richtung Ägypten
↙

Elusa

0 25 50 km

Das Evangelium nach Matthäus

Der Stammbaum Jesu Christi

1 Verzeichnis der Vorfahren^a von Jesus Christus, dem Sohn Davids und dem Sohn^b Abrahams:

² Abraham war der Vater Isaaks^c, Isaak der Vater Jakobs, Jakob der Vater Judas und seiner Brüder. ³ Juda war der Vater von Perez und Serach; ihre Mutter war Tamar. Perez war der Vater von Hezron, Hezron der Vater von Ram, ⁴ Ram von Amminadab, Amminadab von Nachschon, Nachschon von Salmon ⁵ und Salmon von Boas; die Mutter des Boas war Rahab. Boas war der Vater Obeds; Obeds Mutter war Ruth. Obed war der Vater Isais, ⁶ Isai der Vater des Königs David.

David war der Vater Salomos; Salomos Mutter war die Frau des Urija. ⁷ Salomo war der Vater von Rehabeam, Rehabeam der Vater von Abija, Abija von Asa^d, ⁸ Asa von Joschafat, Joschafat von Joram, Joram von Usija, ⁹ Usija von Jotam, Jotam von Ahas, Ahas von Hiskija, ¹⁰ Hiskija von Manasse, Manasse von Amon und Amon von Joschija. ¹¹ Joschija war der Vater Jojachins und seiner Brüder; damals wurde das Volk nach Babylon in die Verbannung geführt.

¹² Nach der Zeit der Verbannung folgte Schealtiel, der Sohn Jojachins. Schealtiel war der Vater von Serubbabel, ¹³ Serubbabel der Vater von Abihud, Abihud von Eljakim, Eljakim von Azor, ¹⁴ Azor von Zadok, Zadok von Achim, Achim von Eliud, ¹⁵ Eliud von Eleasar, Eleasar von Mattan und Mattan von Jakob. ¹⁶ Jakob war der Vater von Josef, dem Mann der Maria. Sie war die Mutter Jesu, der auch Christus^e genannt wird.

¹⁷ Insgesamt sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Verbannung nach Babylon wieder vierzehn Generationen und von der Verbannung nach Babylon bis zu Christus noch einmal vierzehn Generationen.

Die Geburt Jesu

¹⁸ Dies ist die Geschichte der Geburt Jesu Christi: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt.^f Aber noch bevor die beiden geheiratet und Verkehr miteinander gehabt hatten^g, erwartete Maria ein Kind; sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden. ¹⁹ Josef, ihr Verlobter, war ein Mann mit aufrechter Gesinnung.^h Er nahm sich vor, die Verlobung aufzulösen, wollte es jedoch heimlich tun, um Maria nicht bloßzustellen. ²⁰ Während er sich

- a Od Bericht von der Geburt / über das Leben. W Buch der Abstammung / des Ursprungs / des Werdens. Vers 1 ist die Überschrift entweder zum Stammbaum oder zur Geburtsgeschichte oder zum ganzen Evangelium.
- b Od Davids, des Sohnes.
- c W Abraham zeugte Isaak. Entsprechend im ganzen Stammbaum (Verse 2 bis 16). »jemanden zeugen« / »jemanden Vater werden« kann auch bedeuten: »jemandes Vorfahr werden«; es ist möglich, dass einzelne Glieder der Generationenfolge ausgelassen sind.
- d Die griechische Schreibweise lautet in den wichtigsten Handschriften Asaf anstelle von Asa (Verse 7 und 8) und Amos anstelle von Amon (Vers 10).

- e Od der auch der Messias.

- f Die jüdische Verlobung stellte ein rechtsverbindliches Eheversprechen dar.
- g W bevor sie zusammengekommen waren.
- h W Josef, ihr Mann, war gerecht.

i W Denn das in ihr Gezeugte.

j »Der Herr rettet«.

k W von ihren Sünden retten. Manche Übersetzungen lassen die Rede des Engels erst mit Vers 23 enden.

l Jesaja 7,14.

m W Er erkannte sie jedoch nicht.

noch mit diesem Gedanken trug, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet,ⁱ ist vom Heiligen Geist.

²¹ Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus^j geben, denn er wird sein Volk von aller Schuld befreien^k.«

²² Das alles ist geschehen, weil sich erfüllen sollte, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hatte: ²³ »Seht, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, und man wird ihm den Namen Immanuel geben.«^l (Immanuel bedeutet: »Gott ist mit uns«.)

²⁴ Als Josef aufwachte, folgte er der Weisung, die ihm der Engel des Herrn gegeben hatte, und nahm Maria als seine Frau zu sich. ²⁵ Er hatte jedoch keinen Verkehr mit ihr^m, bis sie einen Sohn geboren hatte. Josef gab ihm den Namen Jesus.

Der Besuch der Sterndeuter

2 Jesus wurde zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem, einer Stadt in Judäa, geboren. Bald darauf kamen Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem.

² »Wo ist der König der Juden, der kürzlich geboren wurde?«, fragten sie. »Wir haben seinen Stern aufgehen sehen^a und sind gekommen, um ihm Ehre zu erweisen^b.«

³ Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. ⁴ Er rief alle führenden Priester und alle Schriftgelehrten des jüdischen Volkes zusammen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias^c geboren werden sollte. ⁵ »In Betlehem in Judäa«, antworteten sie, »denn so ist es in der Schrift durch den Propheten vorausgesagt:

⁶ »Und du, Betlehem im Land Juda,
du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten^d Judas;
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen,
der mein Volk Israel führen wird wie ein Hirte seine Herde^e.«

⁷ Da rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen den genauen Zeitpunkt angeben, an dem der Stern zum ersten Mal erschienen war. ⁸ Daraufhin schickte er sie nach Betlehem. »Geht und erkundigt euch genau nach dem Kind«, sagte er, »und gebt mir Bescheid, sobald ihr es gefunden habt. Dann kann auch ich hingehen und ihm Ehre erweisen.«

⁹ Mit diesen Anweisungen des Königs^f machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen⁹, zog vor ihnen her, bis er schließlich über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie den Stern sahen, waren sie

a Od Wir haben im Osten seinen Stern gesehen.

b Od um ihn anzubeten. Entsprechend in den Versen 8 und 11.

c Od Christus.

d W Fürsten (der Fürst ist stellvertretend für seine Stadt genannt).

e W Israel weiden wird. Micha, 5,1.

f W Nachdem sie den König gehört hatten.

g Od den sie im Osten gesehen hatten.

übergücklich. ¹¹ Sie gingen in das Haus und fanden dort das Kind und seine Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und erwiesen ihm Ehre. Dann holten sie die Schätze hervor, die sie mitgebracht hatten, und gaben sie ihm: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

¹² In einem Traum erhielten sie daraufhin die Weisung, nicht zu Herodes zurückzukehren. Deshalb reisten sie auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.

Die Flucht nach Ägypten

¹³ Als die Sterndeuter abgereist waren, erschien Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir neue Anweisungen gebe^h. Denn Herodes wird das Kind suchen lassen, weil er es umbringen will.« ¹⁴ Da stand Josef mitten in der Nacht auf und machte sich mit dem Kind und dessen Mutter auf den Weg nach Ägypten. ¹⁵ Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. So erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hatte: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«ⁱ

h *W bis ich es dir sage.*

i Hosea 11,1.

Der Kindermord von Betlehem

¹⁶ Als Herodes merkte, dass die Sterndeuter ihn getäuscht hatten, war er außer sich vor Zorn. Er schickte ´seine Leute` nach Betlehem und ließ in ´den Familien` der Stadt und der ganzen Umgebung alle Söhne im Alter von zwei Jahren und darunter töten. Das entsprach dem Zeitpunkt, den er von den Sterndeutern in Erfahrung gebracht hatte. ¹⁷ Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt worden war:

¹⁸ »Ein Geschrei ist in Rama zu hören,
lautes Weinen und Klagen:
Rahel weint um ihre Kinder
und will sich nicht trösten lassen,
denn sie sind nicht mehr da.«^j

j Jeremia 31,15.

Die Rückkehr aus Ägypten

¹⁹ Als Herodes gestorben war, hatte Josef in Ägypten einen Traum; darin erschien ihm ein Engel des Herrn ²⁰ und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und geh wieder nach Israel^k! Denn die, die dem Kind nach dem Leben trachteten, sind tot.« ²¹ Da stand Josef auf und kehrte mit dem Kind und dessen Mutter nach Israel zurück.

k *W ins Land Israel/Israels. Ebenso im nächsten Vers.*

²² Doch er fürchtete sich davor, nach Judäa zu ziehen, weil er hörte, dass dort als Nachfolger von Herodes dessen Sohn Archelaus regierte. Auf eine Weisung hin, die er im Traum erhielt, ging er in das Gebiet von Galiläa. ²³ Dort ließ er

Poetische Bücher
des Alten Testaments

Die Psalmen

ERSTES BUCH

Zwei Wege zur Wahl

- 1** Glücklich zu preisen ist,
wer nicht dem Rat gottloser Menschen folgt,
wer nicht denselben Weg geht wie jene, die Gott ablehnen,
wer keinen Umgang mit den Spöttern pflegt^a.
- ² 'Glücklich zu preisen ist',
wer Verlangen hat nach dem Gesetz des HERRN
und darüber nachdenkt Tag und Nacht.
- ³ Er gleicht einem Baum,
der zwischen Wasserläufen gepflanzt wurde:
zur Erntezeit trägt er Früchte,
und seine Blätter verwelken nicht.
Was ein solcher Mensch unternimmt, das gelingt.
- ⁴ Ganz anders ist es bei den Gottlosen:
Sie gleichen der Spreu, die der Wind wegweht.
- ⁵ Darum können sie auch nicht bestehen, wenn Gott Gericht hält.
Wer Gott ablehnt, hat keinen Platz in der Gemeinde derer,
die nach seinem Willen leben^b!
- ⁶ Der HERR wacht schützend
über dem Weg der Menschen, die seinen Willen tun.^c
Der Weg aber, den die Gottlosen gehen, führt ins Verderben.
- ^a *W wer nicht im Kreis der Spötter sitzt.*
- ^b *W in der Gemeinde der Gerechten.*
- ^c *W Der HERR kennt den Weg der Gerechten.*

Der von Gott erwählte König

- 2** Weshalb geraten die Nationen in Aufruhr?
Warum schmieden die Völker Pläne,
die doch zum Scheitern verurteilt sind?
- ² Die Könige dieser Welt stehen 'zum Angriff' bereit,
und die Machthaber verbünden sich miteinander zum Kampf
gegen den HERRN und gegen den König, den er gesalbt hat^a.
- ³ »Befreien wir uns endlich von ihren Fesseln«, 'sagen sie',
»lasst uns die Ketten der Abhängigkeit zerbrechen!^b«
- ⁴ Doch der im Himmel thront, lacht,
der Herr spottet über sie.
- ⁵ Dann aber herrscht er sie an im Zorn,
ja, sein glühender Zorn versetzt sie in Schrecken.
- ⁶ 'Er spricht': »Ich selbst habe meinen König eingesetzt
hier auf dem Zion, meinem heiligen Berg!«
- ^a *W und gegen seinen Gesalbten. Könige, Priester und möglicherweise auch Propheten wurden in ihr Amt eingesetzt, indem man heiliges Salböl über ihren Kopf ausgoss; vergleiche 1. Samuel 16,12-13 und 1. Könige 19,15-16.*
- ^b *W lasst uns ihre Stricke von uns abwerfen. Angespielt wird hier auf eine gewaltsame Loslösung vom Einfluss des davidischen Königshauses.*

- c Od *Weide sie mit eisernem Stab* (= regiere sie).
- d Äü Vers 11 *und die beiden* ersten Wörter von Vers 12 mit veränderter Verstrennung, Umstellung eines Wortes und leichter Änderung weniger hebräischer Buchstaben: ¹¹ *Dient dem HERRN mit Ehrfurcht, mit Zittern küsst seine Füße, ¹² damit er nicht zornig wird...*
- e Od *Küsst Reinheit* (= haltet euch an Lauterkeit und Unschuld). W *Küsst den Sohn*. Ob das zugrunde liegende Wort *Sohn* oder *Reinheit* bedeutet, lässt sich nicht sicher entscheiden.
- 7 ⁷ *˘Dann spricht der König:˘*
 »Ich gebe den Beschluss des HERRN bekannt;
 er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn,
 heute habe ich dich gezeugt.
- 8 ⁸ *Nenne mir deine Forderung, ˘ich will sie erfüllen!˘*
 Ich gebe dir `alle` Nationen zum Erbe,
 die Erde bis an ihr äußerstes Ende soll dein Besitz sein!
- 9 ⁹ *Zerschmettere ˘die Völker˘ mit eisernem Zepfer!˘*
 Zerschlag ihren Widerstand, wie man ein Tongefäß zerschlägt!˘
- 10 ¹⁰ *Und nun kommt zur Einsicht, ihr Könige der Welt,*
 lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden!
- 11 ¹¹ *Dient dem HERRN mit Ehrfurcht,*
 zittert vor ihm und jubelt ihm zu!^d
- 12 ¹² *Erweist Ehre seinem Sohn^e, damit er nicht zornig wird*
 und ihr auf eurem falschen Weg umkommt –
 denn schnell wird sein Zorn zu Feuer, das euch verzehrt!«
 Glückliche zu preisen sind alle, die Schutz bei ihm suchen.

Morgengebet in schwerer Zeit

- a W *Viele sagen zu meiner Seele: »Es gibt keine Rettung für ihn bei Gott.«*
- b Das Zeichen // steht für das hebräische Wort *sela*, das 71-mal in den Psalmen vorkommt. Es ist nicht sicher, ob sich *sela* auf die musikalische Begleitung oder auf den Gesang bzw. die Rezitation bezog. Man könnte beispielsweise an eine Pause für die Chorstimmen oder an ein Forte, ein Auftönen der Instrumente, denken. Möglich wäre auch ein musikalisches Zwischenspiel, damit die Hörer den bisher vorgetragenen Psalmtext auf sich wirken lassen konnten.
- c W *Du aber, HERR, bist ein Schild für mich, meine Ehre und der, der mein Haupt emporhebt.*
- d W *auf die Backe.*
- 3 Ein Psalm Davids. ˘Entstanden in der Zeit˘, als er auf der Flucht vor seinem Sohn Absalom war.
- 2 HERR, wie zahlreich sind doch meine Feinde!
 So viele lehnen sich auf und verfolgen mich!
- 3 Sie behaupten: »Gott wird ihn nicht retten.«^a //^b
- 4 Du aber, HERR, bist der Schild, der mich schützt,
 meine Ehre bist du allein.
 Du selbst richtest mich immer wieder auf.^c
- 5 Mit lauter Stimme will ich zum HERRN rufen,
 er wird mir antworten von seinem heiligen Berg. //
- 6 Ich konnte mich hinlegen und ˘ruhig˘ schlafen;
 wohlbehalten bin ich wieder aufgewacht,
 denn der HERR ist mein Schutz.
- 7 Ich fürchte mich nicht vor einem Heer von Zehntausenden,
 auch wenn sie mich schon ringsum eingeschlossen haben.
- 8 Nun steh doch auf, HERR! Rette mich, mein Gott!
 Bisher hast du noch
 allen meinen Feinden ins Gesicht^d geschlagen,
 ja, diesen Rechtsbrechern hast du die Zähne ausgebrochen!
- 9 Hilfe und Rettung kommt allein vom HERRN!
 Dein Segen, HERR, komme über dein Volk! //

Die Sprüche

WEISHEIT UND TORHEIT

Überschrift, Vorwort und Motto dieses Buches

1 'Dies sind' die Sprüche Salomos;
er war der Sohn Davids und König von Israel.

2 'Das Buch der Sprüche wurde geschrieben',
damit 'die Menschen' erfahren,
was Weisheit und Erziehung sind,
und merken, wie man verständige Rede
'von törichter' unterscheiden kann.

3 Dadurch erhält man eine gute Erziehung,
'lernt', ein rechtschaffenes Leben zu führen
und aufrichtig und ehrlich zu sein^a.

4 So ist man imstande,
den Unerfahrenen Klugheit zu vermitteln
und der Jugend Kenntnisse und Besonnenheit.

5 Wer weise ist, soll zuhören und sein Wissen erweitern,
und wer Verstand hat, soll die Fähigkeit erwerben,
'ein gutes Leben' zu führen!

6 'Wer das Buch der Sprüche gelesen hat',
versteht Sprichwörter und Gleichnisse,
die Worte der Weisen und ihre Rätsel.

7 Ehrfurcht vor dem HERRN ist der Anfang jeder Erkenntnis,
nur törichte Menschen verachten Weisheit und Erziehung.

*a W 'lernt'
Gerechtigkeit,
Recht und
Geradheit.*

Lass dich warnen vor gewalttätigen Menschen

8 Mein Sohn, gehorche deinem Vater, der dich erzieht,
und lehne die Anweisungen deiner Mutter nicht ab.

9 Denn die Erziehung der Eltern schmückt dich
wie ein schöner Kranz auf deinem Kopf
und wie eine Kette um deinen Hals.^b

10 Mein Sohn, wenn Verbrecher dich verführen wollen,
dann lass dich nicht darauf ein!

11 Sie könnten zu dir sagen: »Komm mit uns!
Wir verstecken uns und lauern darauf,
dass wir Blut vergießen können.
Lasst uns Jagd auf Unschuldige machen!«^c

12 Dann verschlingen wir sie,
wie das Totenreich die Lebenden verschlingt,
und 'beseitigen sie' vollständig wie die Begrabenen^d.

*b W Denn ein an-
mutiger Kranz
für deinen Kopf
sind sie und eine
Schmuckkette für
deinen Hals.*

*c W Lasst uns Un-
schuldigen ohne
Grund auflauern.*

*d W wie solche,
die in die Grube
fahren.*

e *W Dein Los wirf
in unsere Mitte.
Es gibt 'nur' einen
Beutel für uns alle.*

f *W geh nicht auf
einem Weg mit
ihnen, halte dei-
nen Fuß von ihren
Pfadern ab.*

g *W ihre Füße.*

h *Od Nutzlos ist es,
ein Fangnetz vor
den Augen der Vö-
gel auszubreiten
– 'sie fliegen da-
von'. W Vergeblich
ist das Fangnetz
in den Augen aller
Vögel.*

i *Od Diese Verbre-
cher jedoch täu-
schen sich, denn
... W Und sie lau-
ern ihrem eigenen
Blut auf, sie stel-
len ihrem Leben
nach.*

j *W dann lasse ich
meinen Geist für
euch sprudeln.*

k *W Und auch ich.*

l *W essen.*

13 Jede Menge kostbaren Besitz werden wir finden
und unsere Häuser mit Beute füllen.

14 Komm, schließ dich uns an!
Wir teilen die Beute untereinander auf.^e«

15 Mein Sohn, lass dich nicht darauf ein
und tu nicht dasselbe wie sie^f!

16 Denn sie^g laufen dem Bösen nach
und sind schnell dabei, Blut zu vergießen.

17 Vögel durchschauen es nicht,
wenn eine Falle für sie aufgestellt wird.^h

18 Ebenso täuschen sich auch diese Verbrecher,
denn 'in Wahrheit' stolpern sie in ihre eigene Falle
und setzen ihr Leben aufs Spiel.ⁱ

19 So geht es jedem, der unrechten Besitz an sich reißt:
Das geraubte Gut raubt ihm selbst das Leben!

Die Weisheit ruft die Unerfahrenen

20 Die Weisheit ruft laut auf der Straße,
auf den Plätzen lässt sie ihre Stimme erschallen.

21 Sie übertönt den Lärm
und hält an den Stadttoren ihre Reden:

22 »Ihr Einfaltspinsel, wie lange wollt ihr die Einfalt lieben?
Wie lange noch gefällt den Angebern
ihr selbstgefälliges Geschwätz?
Wie lange noch hassen Eingebildete die Einsicht?

23 Lasst euch von mir unterrichten,
dann beschenke ich euch mit meinem Geist^j
und lasse euch an meinen Gedanken teilhaben.

24 Ich habe euch gerufen, ihr aber habt abgelehnt,
ich habe meine Hand ausgestreckt,
doch niemand hat darauf geachtet.

25 Jeden Rat von mir habt ihr zurückgewiesen
und meine Ermahnung in den Wind geschlagen.

26 Dementsprechend verhalte ich mich auch:^k
Ich werde lachen, wenn euch das Unglück trifft,
ich werde spotten, wenn ihr in Angst und Schrecken geratet,
27 wenn euer Untergang wie ein 'plötzliches' Unwetter kommt,
wenn das Unglück wie ein Sturm über euch hereinbricht,
wenn Not und Bedrängnis euch überfallen.

28 Wenn man dann nach mir ruft, werde ich nicht antworten,
man wird mich suchen, aber nicht finden.

29 Denn sie haben sich jeder Erkenntnis verschlossen,
und Ehrfurcht vor dem HERRN war für sie bedeutungslos.

30 Meinen Rat wollten sie nicht,
alle meine Ermahnungen haben sie abgelehnt.

31 Darum sollen sie auch die Frucht ihres Verhaltens ernten^l,
und an ihren eigenen Ratschlägen sollen sie sich satt essen.



